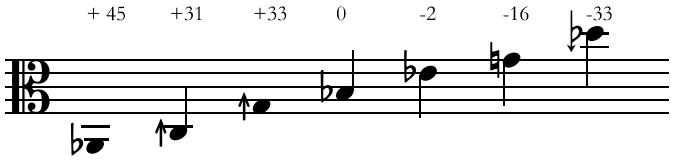
Annegret Mayer-Lindenberg

to let go of the universe

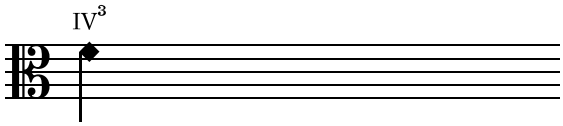
für Viola d'amore und Zuspiel

Die Stimmung der Viola d'amore:

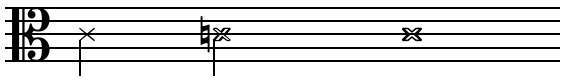


Die Ziffern über den einzelnen Noten für die leeren Saiten bezeichnen die Centabweichungen von der temperierten Stimmung. Saite IV ist somit als 7. Oberton zur Saite VI, Saite V und VII in reinen Intervallen zur Saite VI gestimmt. Saite III ist in einer reinen Quarte zur Saite IV, Saite II in einer reinen kleinen Terz zur Saite III und die Saite I als 7. Oberton zur Saite III gestimmt.
Die Stimmtonhöhe ist a = 442 Hz.
Die Partitur ist klingend notiert, dabei sind die mikrotonalen Vorzeichen weggelassen, da diese durch die Verwendung von Flageoletten und leeren Saiten an vielen Stellen nicht nötig sind. An Stellen mit Akkorden mit gegriffenen Tönen sollen diese immer zu den leeren Saiten intoniert werden.

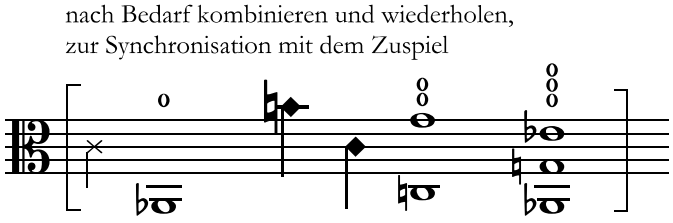
Erläuterungen zur Notation:



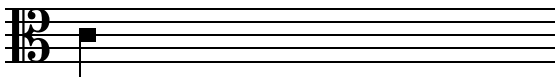
Flageolettnotation: die Note zeigt die bzw. eine mögliche Griffposition, die römische Ziffer bezeichnet die Saite, die arabische Ziffer den Oberton. Bei höheren Obertönen ist das klingende Resultat in einer eigenen Notenzeile oberhalb der Hauptnotenzeile notiert



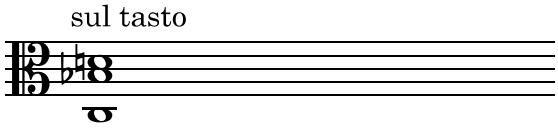
mit dem Daumenknochen der rechten Hand auf die Oberkante des Stegs schlagen



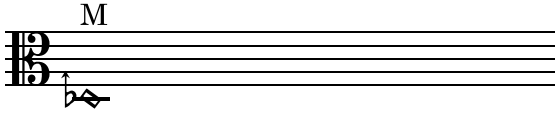
dient zur Synchronisation mit dem Tape: die Töne/Aktionen zwischen den eckigen Klammern können beliebig kombiniert und wiederholt werden, bis der Anschluss im Tape für den nächsten Teil erklingt



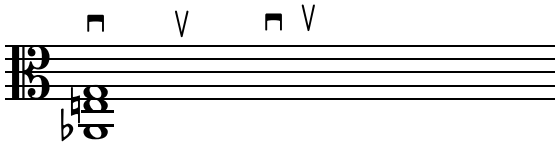
geräuschhafter Klang im Tape



bei dreistimmigen Akkorden wird die mittlere Saite gegriffen, die beiden äußeren Saiten sind leer. Ohne Druck ist es jeweils nur an einer Stelle möglich, alle drei Saiten gleichzeitig zu streichen, nämlich dort, wo, die mittlere Saite die beiden äußeren Saiten kreuzt. Diese Stelle verschiebt sich je nach Höhe der gegriffenen Note und muss daher von Akkord zu Akkord verändert werden. Der Klang sollte möglichst frei und nicht erdrückt werden (ganz vermeiden lässt sich dies so weit oben auf dem Griffbrett allerdings nicht immer)

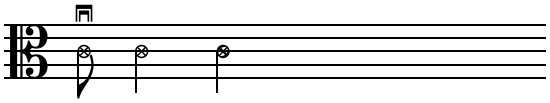


Multiphonic: zwischen zwei Obertönen gegriffen, bei richtiger Kontaktstelle und Druck des Bogens wird ein unsauberer, sehr obertonreicher Klang erreicht



unregelmäßige und zahlreiche Bogenwechsel, je nach Abstand der Zeichen an Dichte zu- und abnehmen

glissando zwischen zwei Tönen



Saite dämpfen, mit viel Druck den Bogen entlang der Saite ziehen, auf einer der mittleren drei Saiten

allmählicher Übergang von einer Spieltechnik zur anderen

Überdruck

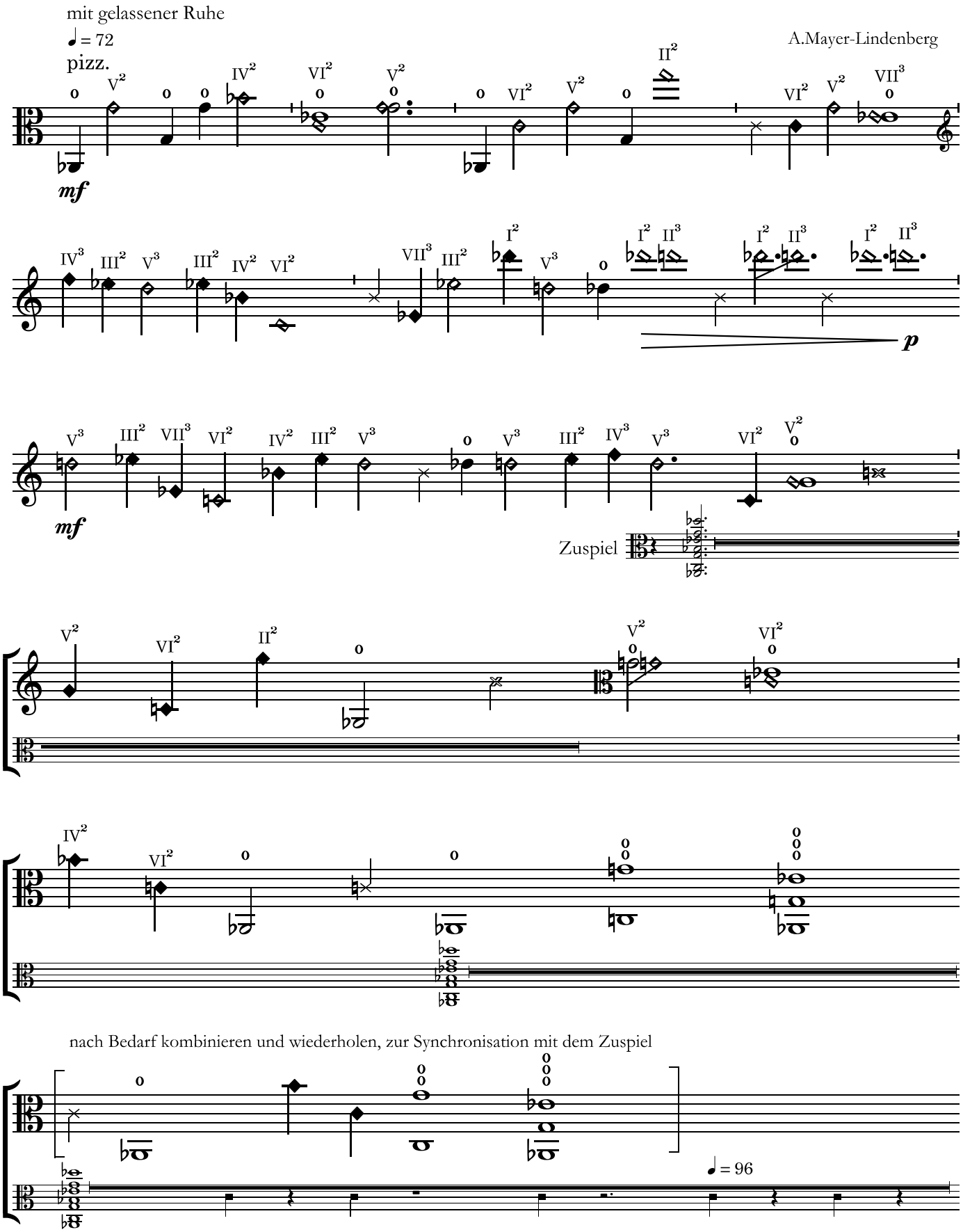
Zum Zuspiel:
auf Seite 1 sowie auf den Seiten 5 und 6 der Partitur muss die Viola d'amore nicht genau mit dem Zuspiel zusammen sein. Die Notation des Zuspiels dient hier eher der Orientierung, am Schluss dieser beiden Abschnitte gibt es jeweils die Möglichkeit zur Synchronisation mit dem Zuspiel. Bei den Seiten 2 - 4 sowie 7 - 9 ist es hingegen wichtig, dass Viola d'amore und Zuspiel synchronisiert und rhythmisch zusammen sind.
Zuspiel und Viola d'amore sollten etwa gleich laut sein.

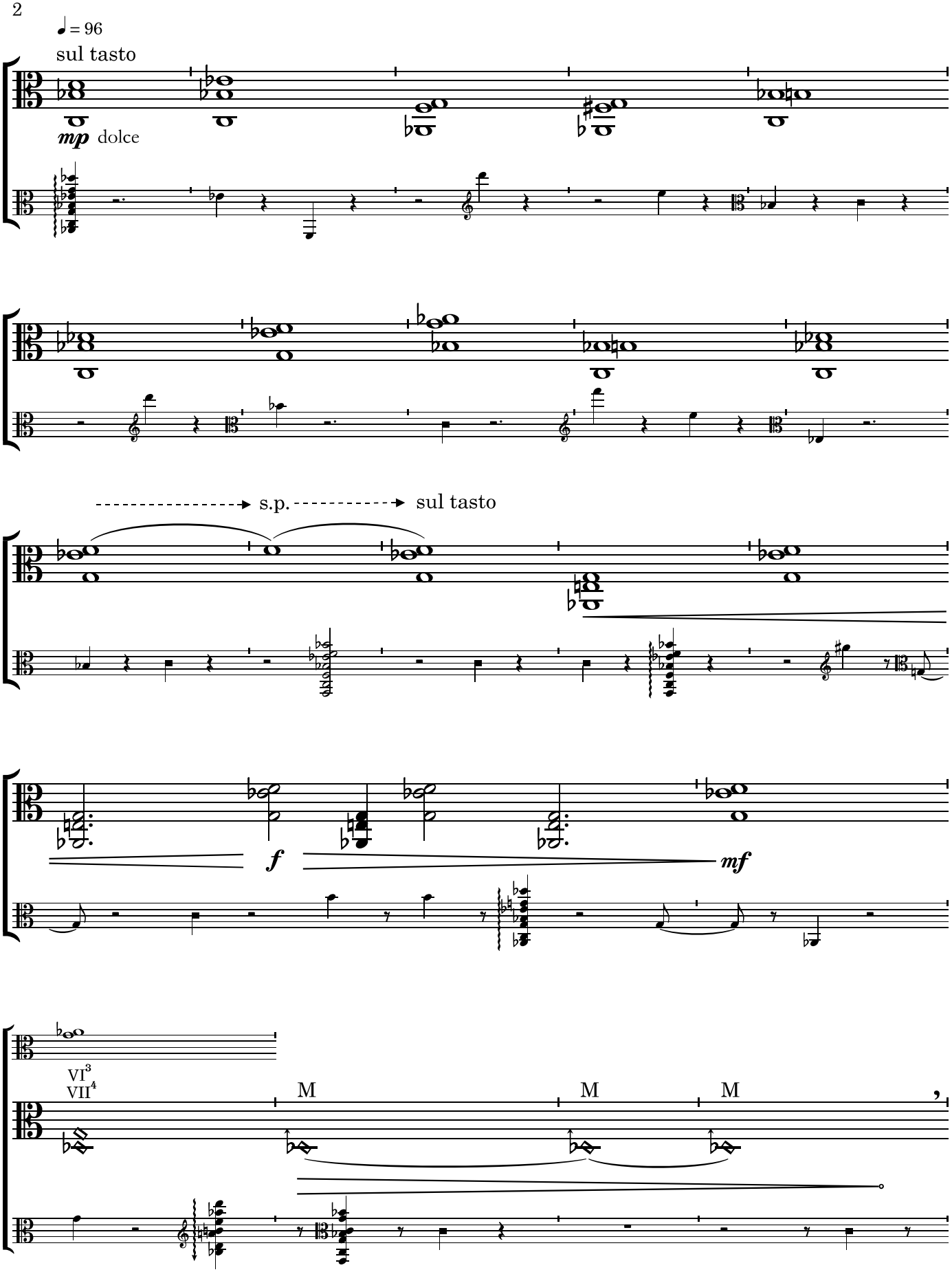
Zum Stück:
Ausgangspunkt für die Idee des Stückes **to let go of the universe** für Viola d'amore und Zuspiel war die Tatsache, dass die Resonanzsaiten der Viola d'amore einerseits sehr wesentlich sind für den besonderen Klangcharakter dieses Instruments, andererseits selbst nur schwer und sehr eingeschränkt spielbar sind, da sie unter den Spielsaiten und dem Griffbrett nicht leicht zugänglich sind. Für eine intensive Bespielung während eines Konzertes sind sie somit unbrauchbar. Daher besteht das Zuspiel ausschließlich aus Klängen der Resonanzsaiten, meist gestrichen oder gezupft, sodass sie auf diese Weise doch aktiv und nicht nur als Resonanz an diesem Stück beteiligt sind.
Der Titel des Stückes bezieht sich auf die Thematik des Loslassens und des Akzeptierens, die für die Entstehung von **to let go of the universe** ebenfalls wesentlich waren.

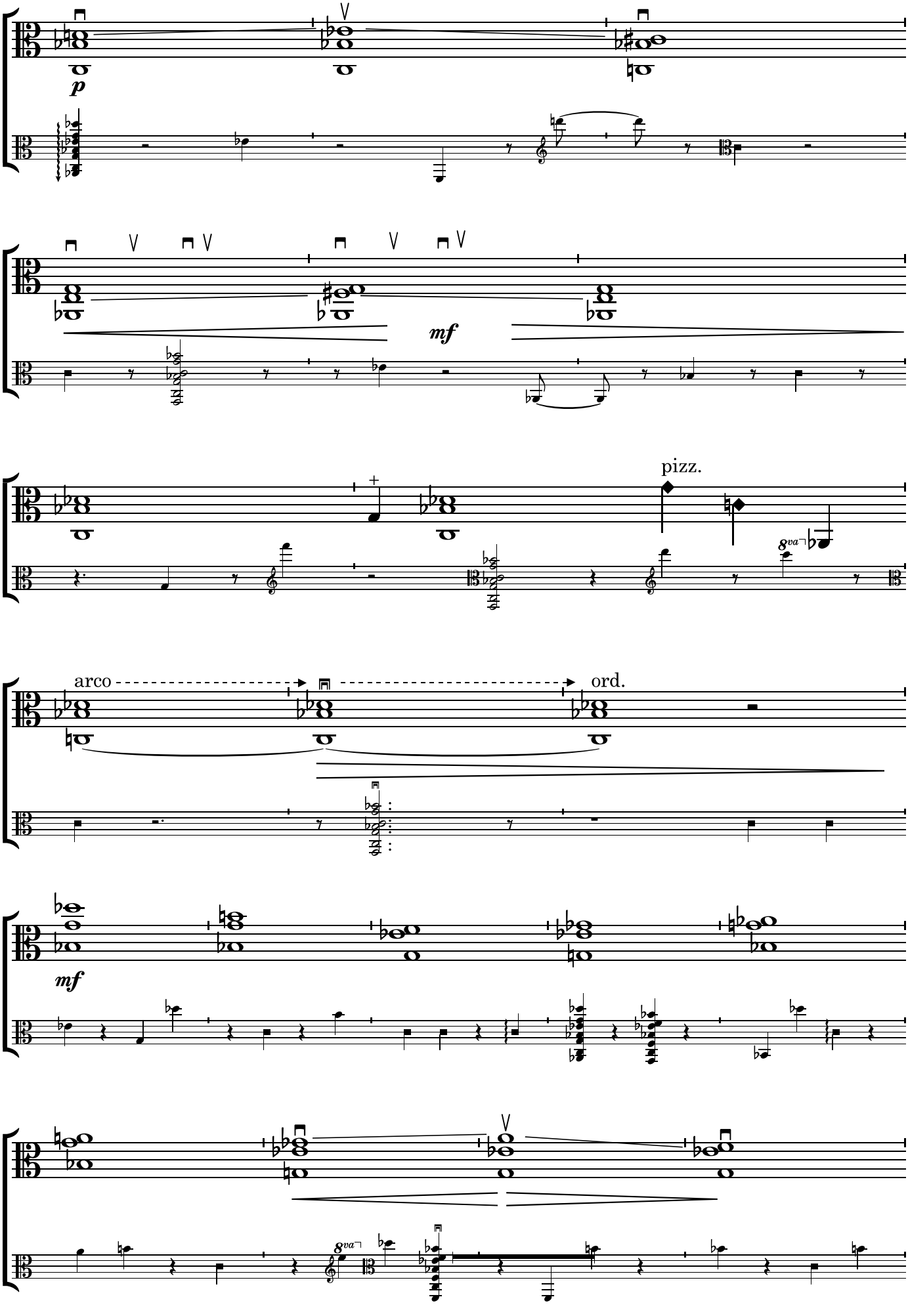
Die Komposition wurde durch die Förderung der Stadt Köln ermöglicht.

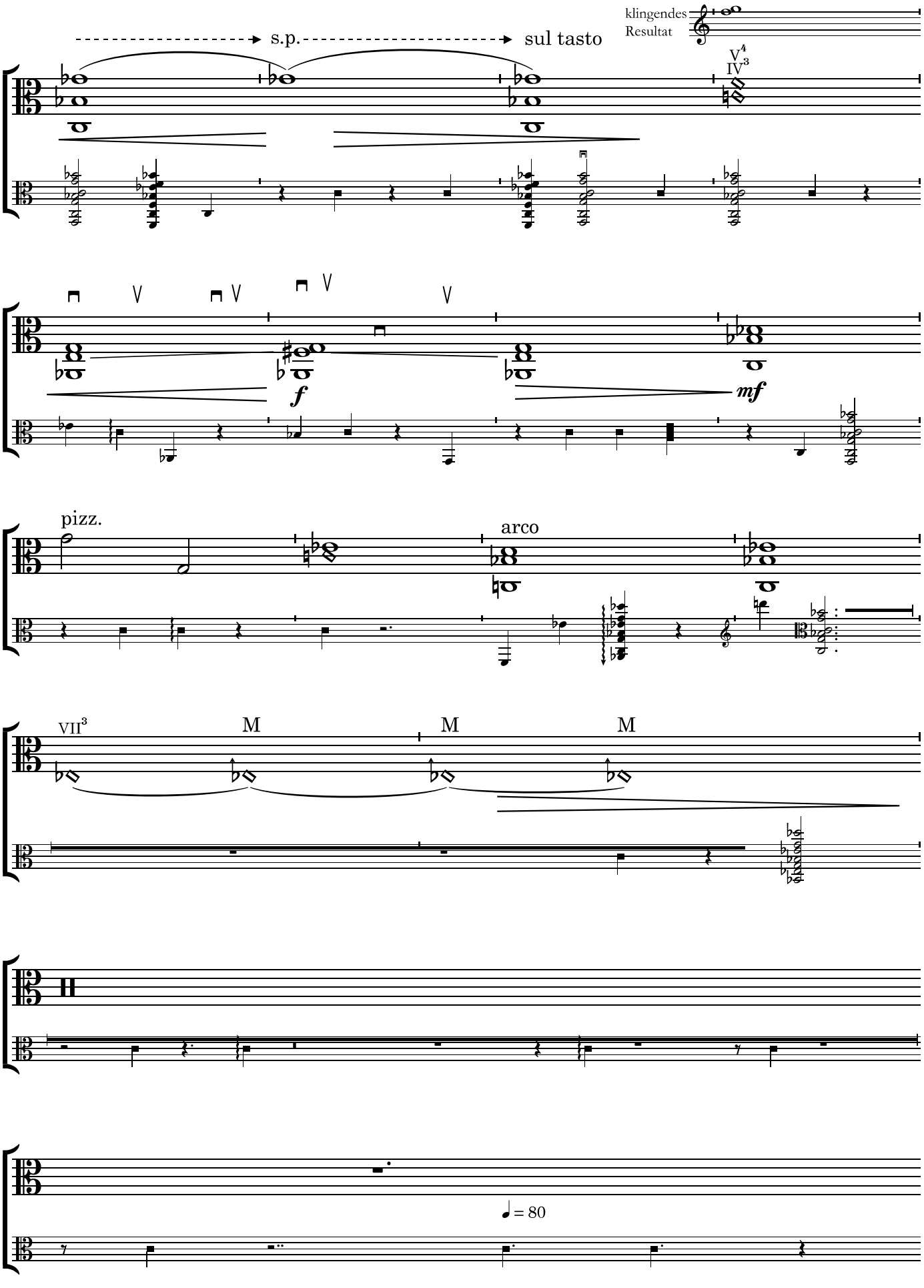
to let go of the universe

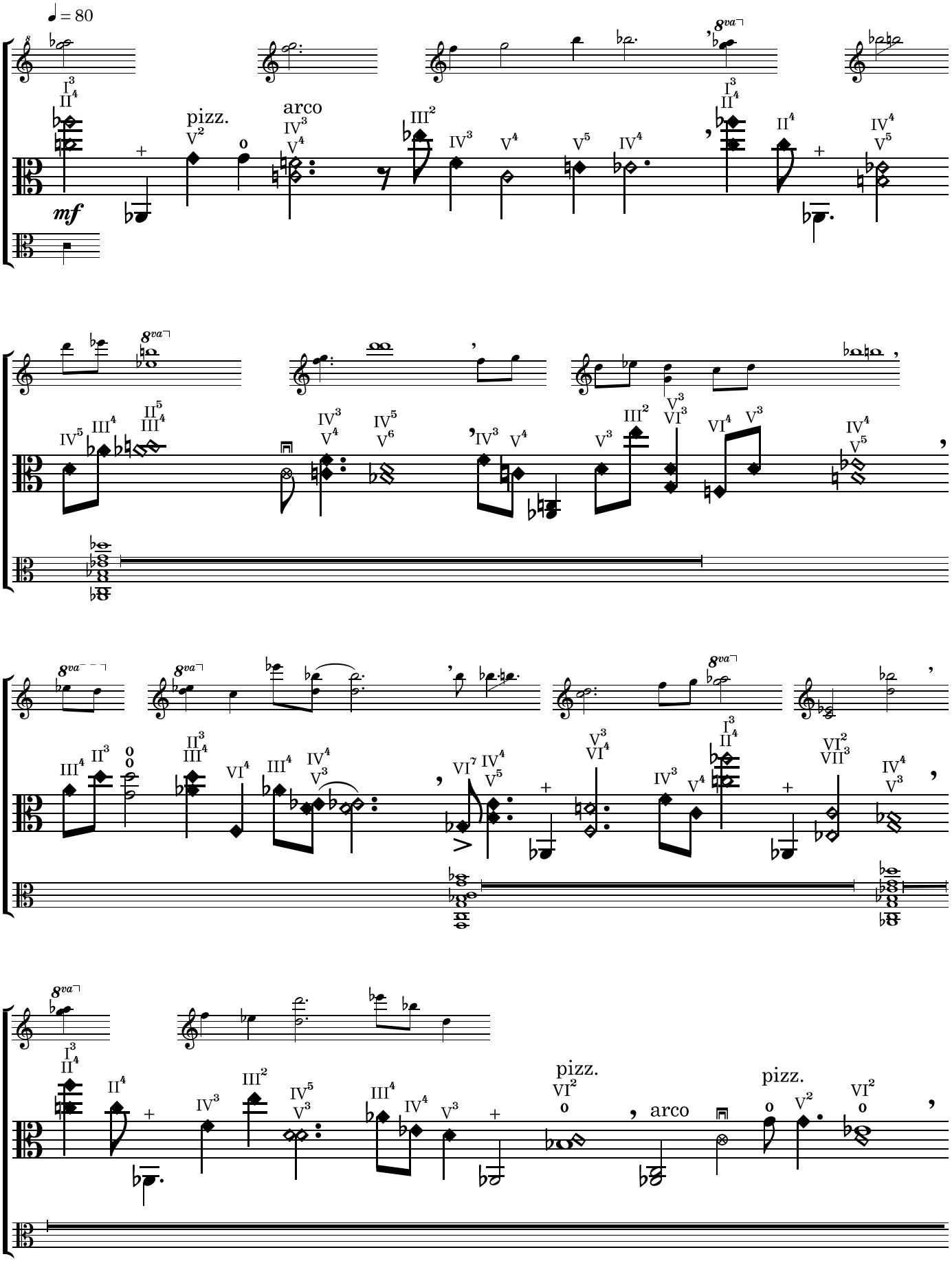
für Viola d'amore und Zuspiel

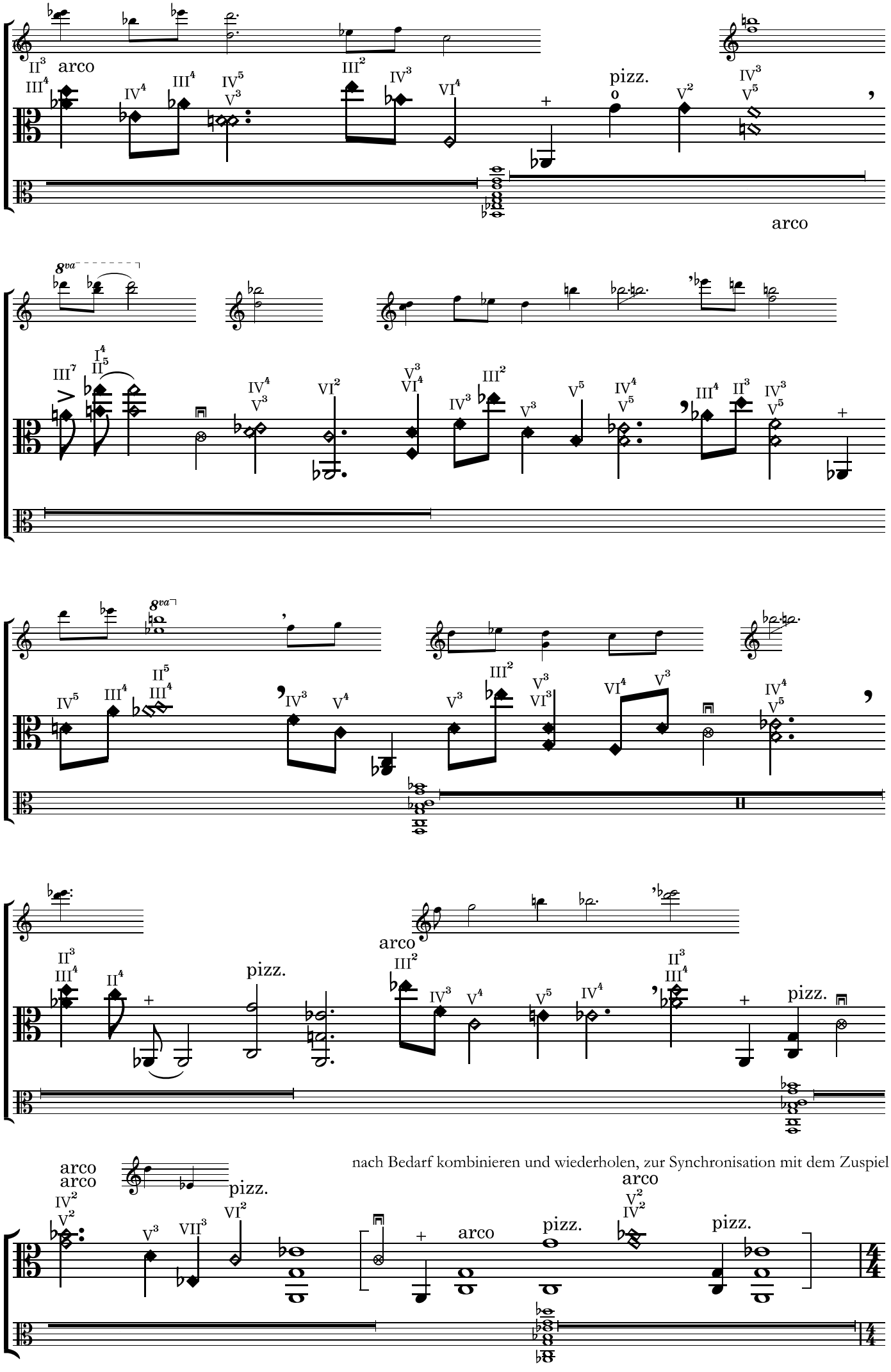



♩ = 96
sul tasto
mp dolce
s.p.
sul tasto
f
mf
VI3
VII4
M
M
M


p
mf
pizz.
8va
arco
ord.
mf
8va


klingendes
Resultat
s.p.
sul tasto
V4
IV3
f
mf
pizz.
arco
VII3
M
M
M
= 80


♩ = 80
mf
pizz.
arco
8va
pizz.
arco
pizz.



nach Bedarf kombinieren und wiederholen, zur Synchronisation mit dem Zuspiel

♩ = 72

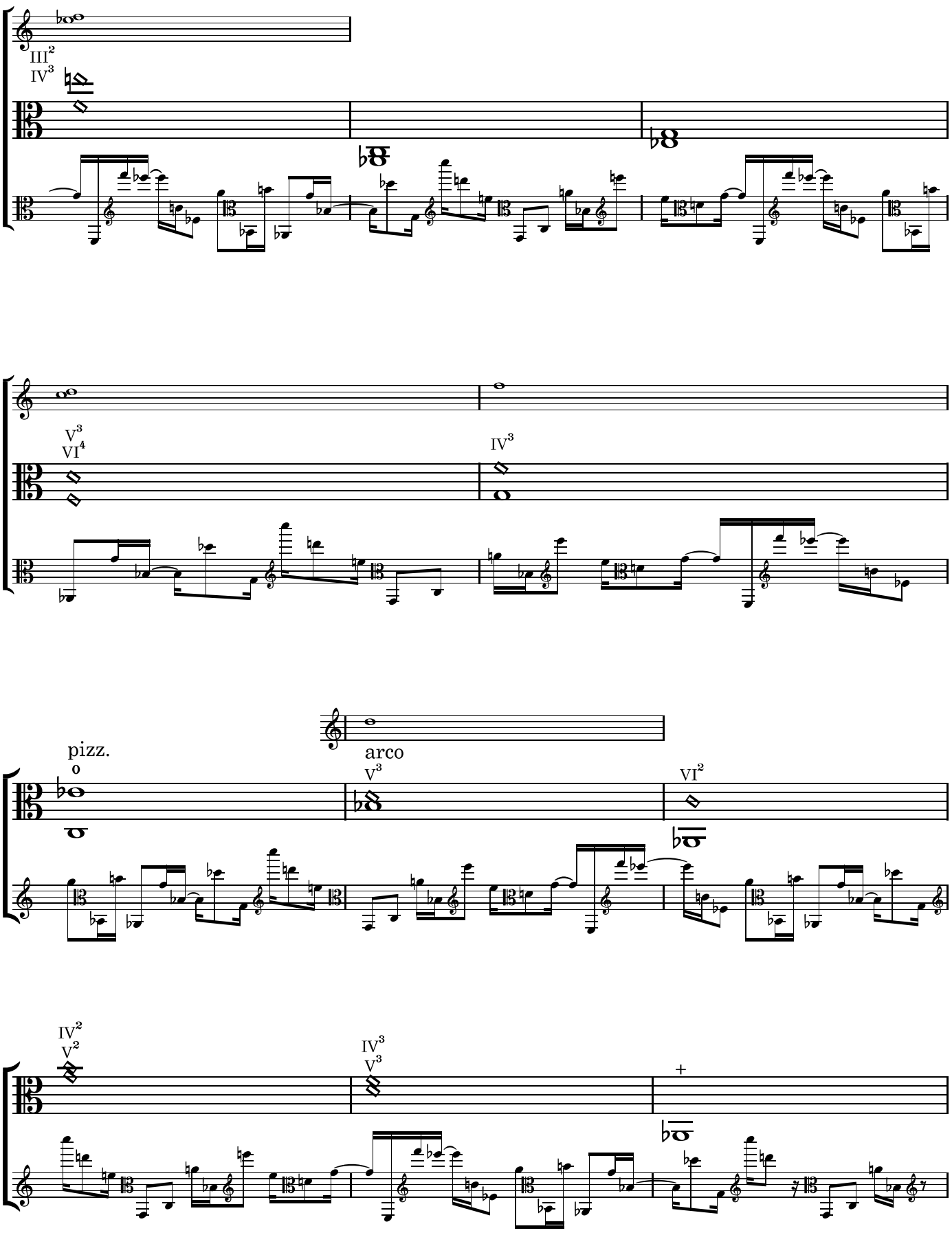
ruhig und getragen

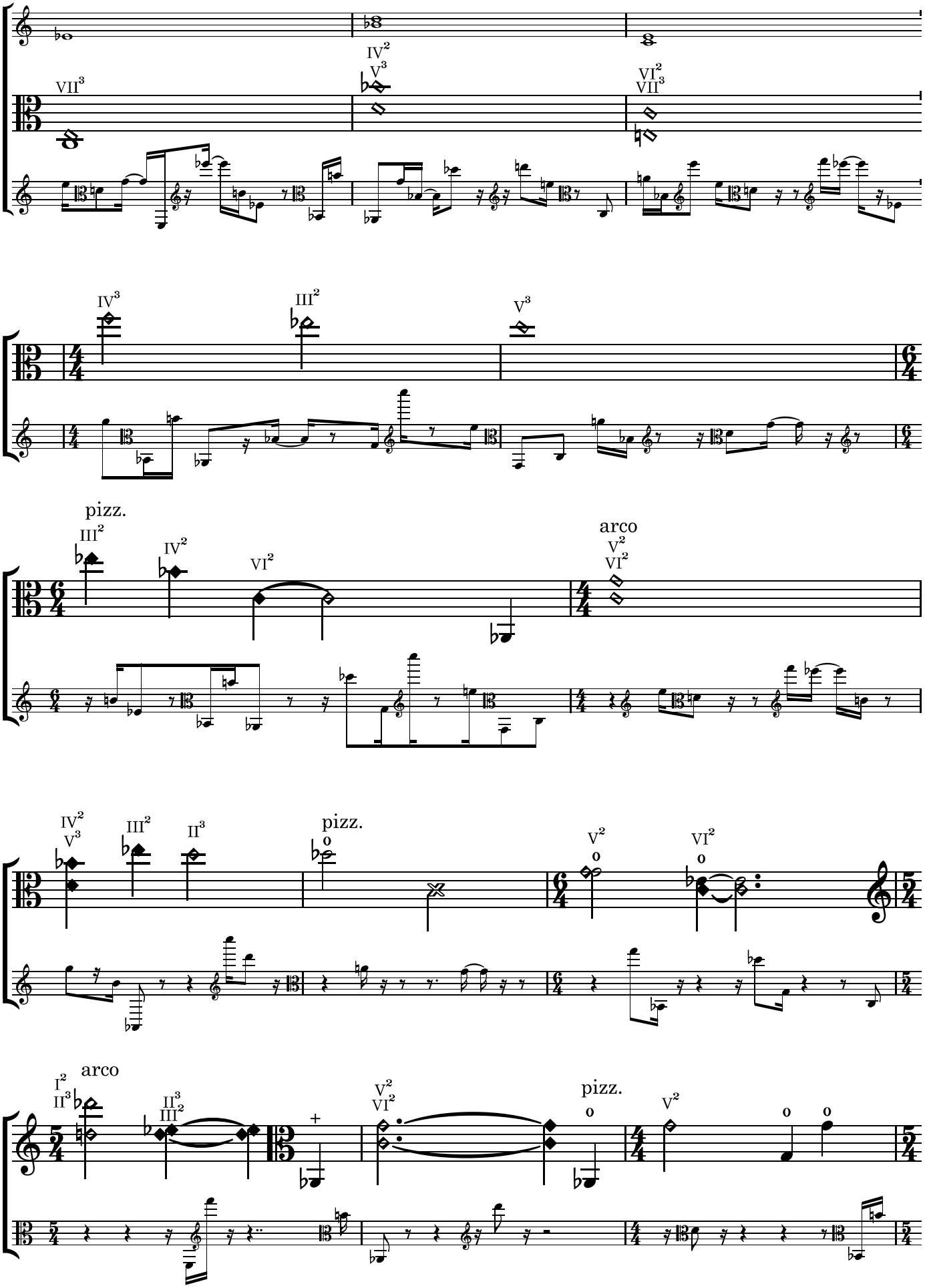
mf

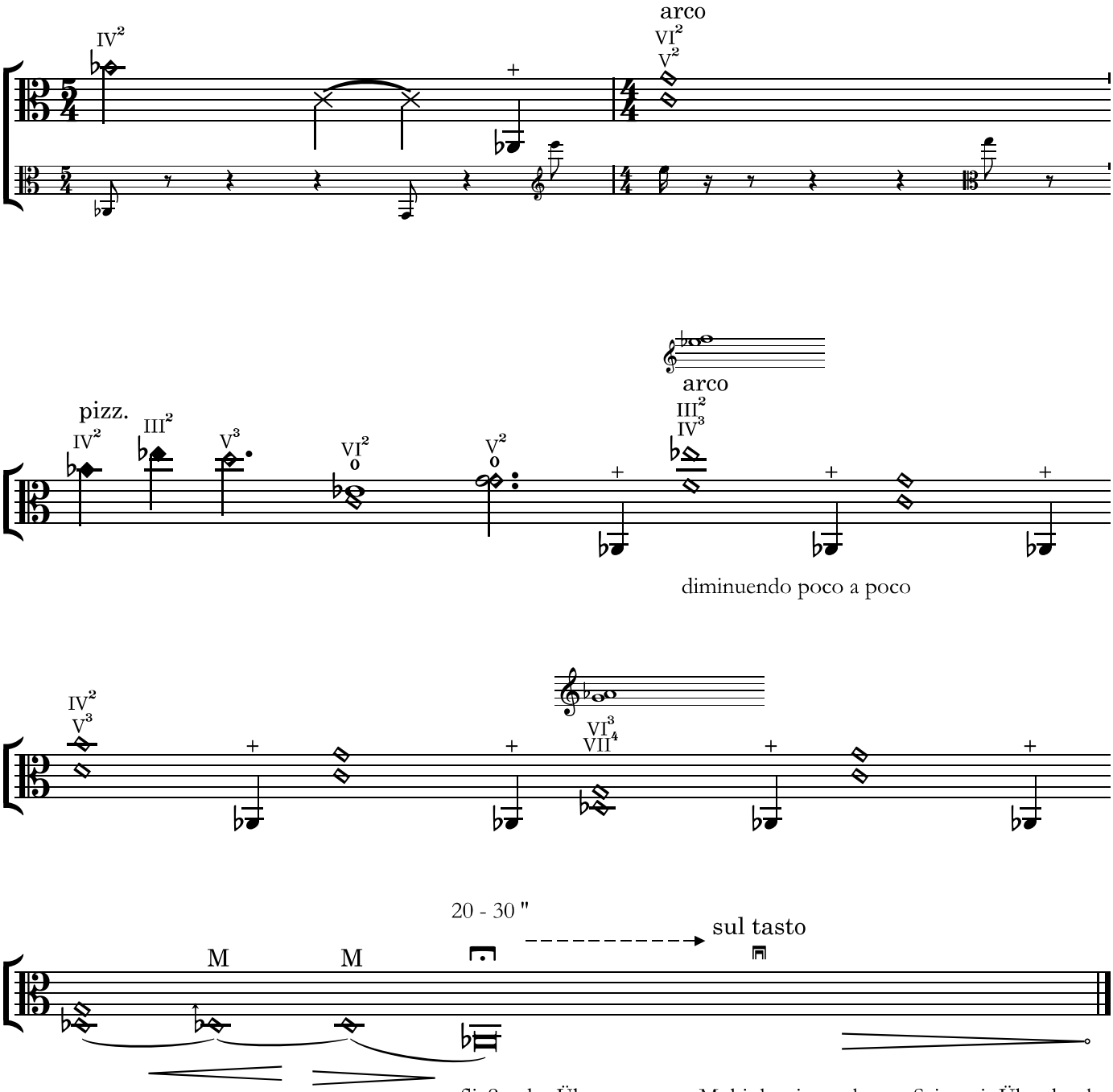
IV^{2}
V^{2}

V^{3}
VI^{4}

IV^{3}
V^{4}


III2
IV3
V3
VI4
IV3
pizz.
0
arco
V3
VI2
IV2
V2
IV3
V3
+


VII3
IV2
V3
VI2
VII3
IV3
III2
V3
pizz.
III2
IV2
VI2
arco
V2
VI2
IV2
V3
III2
II3
pizz.
V2
VI2
arco
I2
II3
II3
III2
V2
VI2
pizz.
V2



fließender Übergang vom Multiphonic zur leeren Saite mit Überdruck
ohne hörbaren Wechsel der Tonhöhe, dabei immer langsamer werden
mit dem Bogen, bis nur noch einzelne Knackser übrigbleiben,
zum Schluss ins decrescendo hinein mehrfach leise die Resonanzsaiten
hinterm Wirbelkasten anzupfen.

Ahrenshoop, März 2022